Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 22 (1980)

Heft: 3: Lager - aber wie? : Beginn einer Diskussion

Artikel: Interview von Paul Ottiger mit Maria Marghitola

Autor: Ottiger, Paul / Marghitola, Maria

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-155653

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

■ grundstruktur:

idee: aufteilung der verschiedenen arbeiten in ressorts, mit je einem chef, der verantwortlich ist. (damit man weiss, an wen man sich wenden muss)

bsp.
- kasse
- anmeldung
- werkzeug (pneus)
- material (farben)
- küche
- wetter
- post
- helferanzahl
- ausflüge
- koordinator der versch. ressorts (vorb. weekend)
- musik, spiel

- dabei ist natürlich klar, dass jeder chef noch die nötigen leute um hilfe fragen kann, oder dass er seine aufgabe übertragen kann.
- **wichtig:** das lager findet **nicht** statt, findet sich nicht im voraus für jedes wichtige ressort jemand, der es übernimmt.

Ja, das ist, ganz kurz zusammengefasst mein "ideales" lagerprojekt! Es ist weder fertig zusammengedacht, noch sind alle meine lagerideen darin enthalten. Aber es muss ja auch nicht so sein.

Regina Köhle, Rütimattli, 6072 Sachseln/OW

Für mich waren impuls und cbf lager letztes jahr zwei ganz verschiedene ferien gewesen. Das eine war ja auch ein bildungslager. Ich hatte manchmal das gefühl, ich sei in der schule, weil ein zeitplan da war, den man einhalten musste. Zwar war auch plausch dabei, aber nicht so, wie ich ihn im cbf-lager erlebt habe, dafür gibt es ja eben verschiedene lager, die man besuchen kann.

Priska Stark, Sitterthalstrasse, 38, 9014 St. Gallen

Interview von Paul Ottiger mit Maria Marghitola

P: in wievielen lagern von unseren vereinen bist du gewesen?
M: 6 lager
P: in welchen?
M: 2 mal in Schüpfheim (bildungslager)
2 mal Rütimattli "
1 mal Morschach (ferienlager)
1 mal Sommerau
P: wie kamst du zu diesen lagern?
M: durch den verein.
P: warum gerade mit behinderten?
M: weil ich mitglied des IMPULS bin.

P: zusatzfrage: warum bist du im IMPULS?

M: zufall, eine kollegin lud mich zu einem besuch eines ferienlagers in Morschach ein. Die atmosphäre und das spontane angenommen werden hat mich angesprochen und so trat ich dem IMPULS bei.

P: was bewog dich dazu?

M: ich hatte "de plausch" ferien mit leuten zu verbringen, die ich gut mag.

P: was hast du von diesen ferienlagern erwartet?

M: ferien.

P: was von den bildungslagern?

M: auch ferien und persönliche anreicherung durch die themen und die zwischenmenschlichen beziehungen.

P: zusatzfrage: was verstehst du unter ferien mit b und nb?

M: zusammen "de plausch" haben und sich entspannen; machen wozu man lust hat;mit leuten zusammensein, mit denen ich mich gut verstehe.

P: wurden diese erwartungen erfüllt?

M: grösstenteils, in Schüpfheim waren zuwenig ferien. In Morschach und der Sommerau hatten wir oft zu starke differenzen, ebenso 79 im Rütimattli. Einzig 78 wurden sie im Rütimattli erfüllt.

P: Was hat dir in den lagern gefallen und was nicht?

M: Ich habe jedesmal profitiert, ich lernte neue menschen, ansichten, meinungen und neue probleme kennen und verstehen. Ich konnte schöne beziehungen aufbauen.
Oft wurde nicht erkannt, dass auch nb ähnliche oder dieselben probleme haben können wie b. Meistens hing das gelingen eines lagers zu stark von einzelnen personen ab, statt vielmehr von allen teilnehmern.

P: wie war das zusammenleben?

M: Dadurch, dass man in den bildungslagern in familien aufgeteilt war, in diesem kleinen kreis sehr schön. In den ferienlagern war es teilweise mühsam, da es mehr leute waren.

Unter dem titel, "**Auch ich gehöre dazu! das ferienlager,**" erhielten wir einen artikel von Josef Steiner. Dieser artikel handelt ausschliesslich davon, wie man als nichtbehinderter ein ferienlager für körperbehinderte und nichtbehinderte kinder organisieren kann. Dies schien uns als team, welche das thema "Lager – aber wie? behandelte und den PULS montierte, nicht geeignet, um in dieser nummer abgedruckt zu werden. Für leute, welche sich aber für Steiner's thema interessieren, geben wir gerne die adresse bekannt unter welcher die broschüre bezogen werden kann. Unter beilegung eines an euch selbst adressiertes und frankiertes C5 couvert bei: Josef Steiner, Entlisbergstr. 22, 8038 Zürich.

Die verantwortliche gruppe für diesen PULS